

Demokratie, gleichberechtigte Bürgerschaft und Partizipation

Claudia von Braunmühl

Zusammenfassung

Die Diskussion über die demokratische Gestaltung einer Postwachstumsgesellschaft steckt noch in den Anfängen. Die vorhandenen theoretischen und handlungspraktischen Ansätze weisen auf die Notwendigkeit demokratischer Deliberation hin, also auf Formen umfassender bürgerschaftlicher Beratung und Entscheidungsfindung. Diese müssen Raum bieten für die Bearbeitung der Widerstände, die auf dem Weg zu einer Postwachstumsgesellschaft zu erwarten sind. Zugleich müssen von der lokalen bis zur internationalen Ebene Formen von Partizipation gefunden werden, die einen wachstumsunabhängigen Pfad der Gesellschaft ermöglichen und begleiten.

Autorin:

Claudia von Braunmühl, *Dr. phil.*, geb. 1944, Honorarprofessorin für Internationale Politik am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften der FU Berlin (seit 1996). Studium der Politikwissenschaft an der FU Berlin. 1968 bis 1979 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Gesellschaftswissenschaft der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt. 1976 bis 1977 Gastprofessorin am Department of Politics der University of Edinburgh. 1980 bis 1984 Beauftragte des Deutschen Entwicklungsdienstes in Jamaika. 2002 bis 2005 hatte sie eine Lehrstuhlvertretung Entwicklungssoziologie/Entwicklungspolitik (C4) an der Universität Bielefeld inne, im Sommersemester 2010 eine Gastprofessur für Internationale Entwicklung an der Universität Wien. Seit 1984 außerdem als unabhängige entwicklungspolitische Gutachterin und Beraterin tätig.

www.c-v-braunmuehl.de